

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 22

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die FIFTE Seite



Es ist empörend!

«Es isch ungläublich, wie unzuverlässig die eidgenössische Post isch — jetzt bani vor acht Tage en Brief a mini Tochter nach Basel gschriebe, und hüt find ich en efrage i mim Ueberzieher!»

Der Lehrer fragt: «Was ist dein Vater, Wilhelm?»
 «Er ist krank!»
 «Unsinn, ich meine, was er tut!»
 «Er hustet!»
 «Hm, und was tut er, wenn er gesund ist?»
 «Na, dann hustet er nicht!»
 «Begreifst du denn nicht? Ich will wissen, was dein Vater ist, wenn er nicht krank ist und nicht hustet und nicht im Bett liegt!»
 «Dann ist er gesund!»

«Hurtig, man wartet auf Sie!»
 «Sooo, dann brauch ich mich ja nicht zu übereilen!»



Klassenausflug 1950

Zeichnung H. Kausch



Bois de Boulogne.

Ein Pessimist auf dem Morgenritt.

«Jetzt hab' ich herausgekriegt, wo mein Mann seine Abende verbringt.»
 «Ach, und wo?»
 «Denken Sie, gestern blieb ich mal zu Hause, und wer, meinen Sie, wer sitzt da — mein Mann.»

Eben deshalb! «Nun ist der große Erfinder Birkholz gestorben, und sein wundersames Geheimnis existiert nicht mehr.»
 «O doch! Er teilte es kurz bevor er starb, seiner Frau mit.»
 «Ich weiß. Eben deshalb!»

«Frida, wo bleibt denn eigentlich der Hasenbraten?»
 «Den hat Kules gefressen!»
 «Wie bitte? Wer ist Kules?»
 «Na, unser Hund!»
 «Der heißt doch Herkules, Frida!»
 «Was, diesen Nichtsnutz soll ich auch noch Herr nennen?»

Seiffert besuchte seinen Freund Kunz, dem es finanziell sichtlich sehr schlecht geht. «Hilft Ihnen denn Ihr Schwiegervater, der Verleger, gar nicht? Der gibt doch mehrere Zeitschriften heraus?»
 «Ja», sagte Kunz mutlos, «das ist aber auch alles, was er herausgibt!»

Zweifelhafte Auskunft.
 «Der Kerl hat mehr Geld als Verstand.»
 «Jetzt weiß ich noch immer nicht, ob er Geld hat»

Mr. Klifix aus Kansas City U. S. A., Fleischkonserven en gros, besuchte einen deutschen Zoologischen Garten. Der Direktor zeigt ihm alles. Mr. Klifix ist begeistert: «Wundervoll! Was kostet das Ganze? Ich hätte den Zoo gern für meinen kleinen Jungen!»
 «Und wir», war die Antwort, «hätten Ihren kleinen Jungen gern für unsern Zoo!»



Gloria Bar

Zeichnung Brandt

«Warum schmeißt du den Kerl nicht raus?»
 «Nein, nein, der darf bleiben, jedesmal, wenn ich ihn wecke, zahlt er von neuem!»